

# Sächsische Elb- = Zeitung.

Unterhaltungsschrift und Anzeigebblatt.

Mit Beiblatt: „Der Elbbote.“

Verantwortlicher Redacteur u. Verleger. Ludwig Donath in Schandau.

Nr. 43.

Durch alle Postanstalten  
zu beziehen.

Freitag, den 26. Octbr.

Pränumerationspreis:  
vierteljährl. 10 Ngr.

1855.

## Die Sonne geht vorwärts und macht den Tag heller.

Hier und da wird in der Presse von gewisser Seite her eine Freude darüber laut, daß in Preußen die Kammerwahlen für die oppositionelle Seite nicht so günstig ausgefallen sind, als man anfangs gefürchtet hat. „Man findet dies auch sehr erklärlich und den Grund davon in dem verlorenen Credit der liberalen Parthei. Denn auf die schönen Verheißungen einer goldnen Zeit höre das heutige Geschlecht nicht mehr.

Was eine gewisse Parthei mit solcher Phrasenmacherei zu erzielen strebt, kennet man. Es ist ein altes verbrauchtes Kunststückchen, womit sich der denkende Theil der Staatsbürger nicht mehr bedienen läßt.

Die von einem Augustin Theiner\*) gehegten süßen Hoffnungen gehen noch lange nicht in Erfüllung, trotz aller Exercitien, wie sie hier und da z. B. in München, wo aus dem Geiste eines Gärtnermädchens der Geist Salomos und des heiligen Augustin reden und Todte beschwören soll, zum Vorschein kommen, so daß es den Leuten ob derselben mit den Worten des Boigtländischen Wochenblattschreibers zu reden — ordentlich dämmerig und duselig zu Muth wird und man sich fragt: 1855? Wir lassen uns deshalb den Kopf nicht mit verdrehen. Wir sagen vielmehr: Es ist alles vergebliche Arbeit. Früher er später wird man inne werden, daß man sich umsonst abmüht hat und daß alle süßen Träume leere Schatten waren. Ehen die Ideen der Zeit kämpfen zu wollen, ist mehr als ercules-Arbeit. Mag eine gewisse Parthei über eine noch große Macht und Gewalt verfügen können und mit ihren Waffen siegreich kämpfen, ihr Geschütz reicht nicht hinauf zu den Regionen, wo jene Ideen ihre Festungen haben. Die Ci-

vilisation der Europäischen Welt ist zu weit vorgeschritten, um nicht mit Sicherheit auf neue Nahrung für diese Ideen rechnen zu können. Jeder, der denken kann, ist auch ein Anhänger des in der Geisterwelt erwachten Lebens; die Verehrer der todtten Vergangenheit und der Finsterniß müssen das größere Talent fürchten und müssen wohl oder übel gerade die größten Talente aus ihrer Mitte verbannen. Sonach arbeiten sie selber an ihrem Untergang; denn die sichere Ueberlegenheit ist nur von dem moralischen intellectuellen Wissen in der Staatsgesellschaft zu erwarten.

Dst will es bedünken, als könne in Deutschland bei der scheinbaren Theilnahmlosigkeit an allen staatlichen Einrichtungen und wichtigen Ereignissen ein Kampf für Grundsätze mit Erfolg nicht unternommen werden; aber es liegt dies in der alten deutschen Bedächtigkeit. In großen Zeiten wägt und sichtet der Deutsche ruhig, beobachtet lange und erklärt sich nicht; aber hat er das Wahre erkannt, dann verfolgt er den richtigen Weg mit aller Energie und verfehlt nicht die richtige Wahl der Mittel zur Erreichung seines Zieles, mit Entschiedenheit geht es „vorwärts“, trotz aller Hindernisse, aller Verschleierungen des Entgegenwirkens von anderer Seite her. Denn wenn man des Morgens auch die Sonnenuhren in Schatten stellt, die Sonne geht doch vorwärts und macht den Tag heller.

Am 16. bis 18. October 1813

oder:

Heute vor 42 Jahren

(Schluß.)

„Die Folgen dieser Schlacht“, — sagt ein Geschichtsschreiber — „sind von unberechenbarer Wichtigkeit für die Zeitgeschichte, ganz besonders aber für Frankreich und Deutschland. Der größte Held der modernen Welt sah alle seine Riesenpläne vernichtet, das deutsche Volk glaubte sich von aller Unterdrückung befreit; Europa meinte, das goldene Zeitalter des Friedens sei auf immer zurückgekehrt!“ Und weiter fährt derselbe fort: „Mit gewaltigen Schritten ging das Weltgeschick fort und begrub in den Trümmern eines großen Reichs die Zukunft des deutschen, wie des französischen Volkes. Die

\*) Theiner als Anhänger des Jesuiten-Ordens sagt in seiner Geschichte der geistlichen Bildungsanstalten: Die Gegenwart schreitet in Riesenschritten dem feierlichen Momente entgegen, wo der ewige Richterspruch der Gottheit sich für den Sieg und den alleinigen Fortbestand für den Bund der Reformatoren oder für die Gesellschaft der Jesuiten oder für eins oder das andere Prinzip derselben in der Weltgeschichte aussprechen wird. Aus der Haltung des Ganzen erfließt es aber, daß Theiner der Ueberzeugung lebt, wie das Prinzip der Guten siegen wird.